



Gute Politik steht im Dienst des Friedens Aufruf zum Weltfriedenstag 2019

Beim diesjährigen Weltfriedenstag rückt Papst Franziskus mit dem Motto „Gute Politik steht im Dienst des Friedens“ den Zusammenhang von Politik und Frieden in den Fokus. Was im ersten Moment selbstverständlich scheint, ist es bei näherem Betrachten nicht. Offen bleiben die Fragen: Wodurch zeichnet sich eine gute Politik aus? Welche Entscheidungen zur Friedenssicherung in Deutschland und weltweit werden von wem getroffen? Welche Personen sind für die Umsetzung der Entscheidungen verantwortlich? Oftmals stehen dabei unterschiedliche Interessen gegeneinander und nehmen Einfluss auf eine Politik, die sich dem Frieden verschrieben hat.

In ihrer Verantwortung für die Umsetzung einer friedvollen Politik sind alle gefragt, die politische Entscheidungen umsetzen, wie z.B. die öffentliche Verwaltung, das Rechtswesen, Polizei und Bundeswehr oder Schulen. Aber auch alle, die sich gesellschaftspolitisch interessieren und sich in unterschiedlichen Bereichen engagieren, sind aufgerufen, Verantwortung zu übernehmen. Gute Politik geht in unserem

Land alle an und von allen aus. Jede und jeder muss im eigenen Umfeld für eine gute Politik sorgen und immer wieder neu darum streiten, was gerade jetzt die wirklich wichtigen politischen Dinge sind und auf welche Weise sie zum Frieden beitra-

gen! Diese Debatten können alle nach den je eigenen Möglichkeiten vor Ort, aber auch in die große Politik einbringen. Das ist sicher: Wenn wir Frieden wollen, dann darf es keine Politikverdrossenheit geben! Unsicher ist und bleibt die Frage, welche Wege zum Ziel des Friedens führen können. Darüber gibt es sehr unterschiedliche

Ansichten, so dass der jeweils eigene Weg des Engagements und der Mitgestaltung immer klug zu wählen ist. Die Verbände bieten dabei Raum für kritischen Austausch und konstruktiven Dialog. Für uns Christ*innen ist neben den Taten



Foto: AdobeStock

gen! Diese Debatten können alle nach den je eigenen Möglichkeiten vor Ort, aber auch in die große Politik einbringen. Das ist sicher: Wenn wir Frieden wollen, dann darf es keine Politikverdrossenheit geben!

Unsicher ist und bleibt die Frage, welche Wege zum Ziel des Friedens führen können. Darüber gibt es sehr unterschiedliche

der Nächstenliebe das Gebet Wurzel und Quelle unseres Engagements. Daher laden wir Sie ganz herzlich ein, am diesjährigen Weltfriedenstag für Ihre und unsere gute Politik im Dienst des Friedens zu beten!

**Monika Altenbeck (kfd),
Stefan Dengel (BDKJ)**



VORSCHLAG FÜR DIE GEBETSSTUNDE

Lied zur Eröffnung:

Wo Menschen sich vergessen; *GL 832*

Eröffnung

**Liebe Schwestern und Brüder,
herzlich willkommen zum diesjährigen
gemeinsamen Weltfriedensgebet.**

Das Leitwort des Papstes „Gute Politik steht im Dienst des Friedens“ könnte besser in unsere Zeit nicht passen. Doch die beiden Begriffe sind nicht eindeutig. Gute Politik und Frieden würde wohl jeder und jede sofort unterschreiben. Doch bei der Konkretion sind wir alle gefragt. Es braucht einen Diskurs, mit meinem Gegenüber, in meiner Familie, in meinem Verband, in der Politik. Doch anfangen muss jeder und jede Einzelne. Im folgenden Gottesdienst haben wir Zeit, uns eigene Gedanken zu machen. Lassen Sie uns beginnen im Namen Gottes, der jeden und jede von uns geschaffen hat, im Namen des Sohnes, der uns Gewaltfreiheit vorgelebt hat, im Namen der Heiligen Geistkraft, die uns stärkt und immer wieder handlungsfähig macht.

(+ Währenddessen wird das Kreuzzeichen vollzogen.)

Aktion

Gute Politik und Friede – diese Begriffe müssen mit Leben gefüllt werden. Um miteinander ins Gespräch zu kommen, empfehlen wir, Postkarten auszulegen, anhand derer die Begriff bildhaft konkretisiert werden (alternativ können Moderationskarten ausgelegt und beschriftet werden):

Friede bedeutet für mich...

Gute Politik heißt für mich...

Kyrie

Gott, du Schöpfer allen Lebens, du sprengst unseren Kleingeist. Herr, erbarme dich.

Jesus Christus, Beispiel von Gerechtigkeit, du sprengst unsere engen Grenzen. Christus, erbarme dich.

Heilige Geistkraft, Freundin der Liebe und des Friedens, du sprengst unsere Ohnmacht. Herr, erbarme dich.

Tagesgebet

Du Gott der Gerechtigkeit. Du willst, dass wir das Leben haben und es in Fülle haben. Du hast uns Freiheit geschenkt, die Verantwortung nach sich zieht. Schenke uns immer wieder den Mut, uns mit unseren Mitmenschen auseinanderzusetzen und uns für den Frieden in dieser Welt zu engagieren. Darum bitten wir durch Jesus Christus, der mit dir lebt und uns liebt in Ewigkeit. Amen.

Lesung

Jak 3,13-4,3

Wer von euch ist weise und verständig? Er soll in weiser Bescheidenheit die Taten eines rechtschaffenen Lebens vorweisen. Wenn ihr aber bittere Eifersucht und Streitsucht in eurem Herzen tragt, dann prahlt nicht und verfälscht nicht die Wahrheit! Das ist nicht die Weisheit, die von oben kommt, sondern eine irdische, weltliche, teuflische Weisheit. Wo nämlich Eifersucht und Streit herrschen, da gibt es Unordnung und böse Taten jeder Art. Doch die Weisheit von oben ist erstens heilig, sodann friedfertig, freundlich, gehorsam, reich an Erbarmen und guten Früchten, sie ist unparteiisch, sie heuchelt nicht. Die Frucht der Gerechtigkeit wird in Frieden für die gesät, die Frieden schaffen. Woher kommen Kriege bei euch, woher Streitigkeiten? Etwa nicht von den Leidenschaften, die in euren Gliedern streiten? Ihr begehrt und erhaltet doch nichts. Ihr mordet und seid eifersüchtig und könnt dennoch nichts erreichen. Ihr streitet und führt Krieg. Ihr erhaltet nichts, weil ihr nicht bittet. Ihr bittet und empfangt doch nichts, weil ihr in böser Absicht bittet, um es in euren Leidenschaften zu verschwenden.

Fürbitten

Gott, du bist die Quelle des Lebens. Damit dein Reich der Liebe, der Gerechtigkeit und

des Friedens die Herzen aller Menschen erreicht, kommen wir mit unseren Bitten zu dir.

Menschen leiden unter Krieg, Gewalt und Terror. Schenke den verfeindeten Völkern und Volksgruppen Frieden und Versöhnung.

Gott des Lebens, der Versöhnung und des Friedens! *A. Wir bitten dich, erhöre uns.*

Menschen haben Verantwortung in Politik und Wirtschaft und stellen die Weichen für die Zukunft. Lass ihr Reden von Solidarität nicht leere Versprechungen bleiben, sondern Wirklichkeit werden und schenke ihnen Einsicht, Strukturen der Gerechtigkeit zu schaffen. Gott des Lebens, der Versöhnung und des Friedens! *A. Wir bitten dich, erhöre uns.*

Menschen engagieren sich in der Gesellschaft und im politischen Leben. Lass sie ihre Verantwortung für Gerechtigkeit und Frieden erkennen und dem Wohl aller dienen.

Gott des Lebens, der Versöhnung und des Friedens! *A. Wir bitten dich, erhöre uns.*

Menschen träumen von einem friedvollen Zusammenleben aller. Bestärke sie in ihrem Engagement für ein geschwisterliches Miteinander der Menschen.

Gott des Lebens, der Versöhnung und des Friedens! *A. Wir bitten dich, erhöre uns.*

Menschen suchen Frieden. Lass sie, vom Friedensgeist des Evangeliums angesteckt, überall auf der Welt Zeichen des Friedens, der Hoffnung und der Versöhnung pflanzen.

Gott des Lebens, der Versöhnung und des Friedens! *A. Wir bitten dich, erhöre uns.*

Menschen sind hier versammelt. Lass uns bei uns selbst anfangen und lass uns versuchen, den Frieden bewusster in unserem persönlichen Umkreis zu leben. Gott des Lebens, der Versöhnung und des Friedens! *A. Wir bitten dich, erhöre uns.*

Gott, unser Vater, dein Sohn hat Brücken zwischen dir und den Menschen gebaut. Wecke überall unter den Menschen Kräfte der Versöhnung und des Friedens. Darum bitten wir, durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Vater unser



Friedensgruß

„Die Weisheit von oben ist heilig, friedfertig, freundlich, gehorsam, reich an Erbarmen und guten Früchten. Sie ist unparteiisch, sie heuchelt nicht“ weiß der Jakobusbrief. Jesus Christus hat denen, die ihm nachfolgen, seinen Frieden verheißen, „nicht einen Frieden, wie die Welt ihn gibt.“ Darum lasst uns beten: Gott, du Quelle alles Guten, du kennst die Sehnsucht der Menschen nach Frieden. Du siehst die Bemühungen derer, die sich gegen Kriege, Gewalt und Ungerechtigkeit einsetzen. Sei du an ihrer Seite und hilf, dass sie den Frieden, der auf Erden möglich ist, erreichen. Und wir bitten dich: Schenke uns und allen Menschen deinen Frieden, den die Welt nicht geben kann.

Der Friede Christi und die Weisheit, die von oben kommt, sei mit uns allen.

Geben wir diese Geschenke Gottes weiter mit den Worten: „Der Friede Christi und die Weisheit von oben sei mit Dir.“

Lied zum Friedensgruß:

Unfriede herrscht auf der Erde; *GL 831*

Segen

Lasst uns zum Abschluss beten und uns unter den Segen Gottes stellen:

Gott, du sendest uns aus, damit wir Frieden stiften.

Du traust und mutest es uns zu, dass wir uns für Gerechtigkeit auf Erden einsetzen.

Stärke uns, dass wir darin nicht müde werden, sondern täglich Frieden säen.

Dazu segne uns, du, Gott - Vater, Sohn und Heilige Geistkraft.

Lasst uns gehen in Frieden.

Schlusslied

Herr, du bist mein Leben; *GL 456*

Gedanken zur Lesung:

Frieden durch Teilhabe und rechtschaffenes Handeln

Von Weisheit spricht Jakobus in seinem Brief. Zu weisem Handeln fordert er uns auf. Bescheiden sollen wir rechtschaffene Taten vorweisen. Keiner irdischen Weisheit folgen, sondern der heiligen Weisheit, die von oben kommt. Da fordert uns einer auf, genau hinzuschauen, hinzuhören, vielleicht auch hinzuspüren, um unterscheiden zu können – zwischen Weisheit von oben und irdischer Weisheit. Erstaunlich, dass er auch da von Weisheit spricht, wo er eigennütziges Handeln, Prahlerei und Verfälschung der Wahrheit sieht. Hätten wir das denn jemals für Weisheit gehalten? Nicht, wenn wir es erkannt hätten. Aber vielleicht erkennen wir es manchmal nicht, weil wir gerade ehrgeizig oder eifersüchtig sind. Weil Gefühle unseren klaren Blick verstellen. Weil unser inneres Streben gerade nicht friedlich und freundlich ist. Weil wir gerade nicht offen sind für die anderen um uns herum, sondern weil wir etwas unbedingt wollen. Egal, was das für andere bedeutet. Davon kommt Streit und Krieg schreibt Jakobus. Vom Kampf der Leidenschaften in unserem Inneren. Er spricht nicht von Kleinigkeiten. Vom Morden spricht er und dass wir dadurch doch nichts erreichen. Böse Absicht und Eigennutz stellt er dem Frieden entgegen, der Gerechtigkeit sät.

Diese Worte können uns helfen, die Botschaft des Papstes zu verstehen: Gute Politik steht im Dienst des Friedens. Sät Frieden Gerechtigkeit, so ist gute Politik darauf ausgerichtet, Gerechtigkeit zu schaffen. Klar. Logisch. Doch was genau ist gerecht? Wissen wir das immer? Sind wir da stets alle einer Meinung? Und wie schaffen wir Frieden? Mit oder ohne Waffen? Zuerst mit, dann ohne Waffen? Und Frieden mit wem? Erstmal hier in unserem Land und dann mit anderen? Geht das überhaupt? Wir reisen doch in andere Länder und haben Freund*innen dort. Wir hören Musik aus anderen Ländern und mögen das Essen aus fernen Kulturen. Wir sind miteinander verbunden, das Land, in dem wir leben, ist mit allen anderen Ländern verbunden. Mit unseren neuen Medien können wir in Sekundenschnelle in Kontakt mit Menschen sein, die weit entfernt leben. Frieden ist niemals klein gedacht. Gerechtigkeit schließt alle Menschen mit ein – und dazu noch die Natur um uns herum.

Und doch: Wie können wir das erreichen? Wie genau? Das sagen uns weder die Lesung noch die Botschaft des Papstes. Sehr klar fordern sie uns aber auf, etwas zu tun. Jakobus fordert rechtschaffene Taten. Papst Franziskus fordert gute Politik. Handeln sollen wir, uns einmischen. Dabei nicht eigennützig sein und nicht morden. Soweit so klar. Alles andere ist uns selbst aufgegeben. Herauszufinden, wo wir uns engagieren wollen und mit wem. Uns damit auseinanderzusetzen, was gute Politik ist, was Frieden ist. Teilzuhaben am gesellschaftlichen Leben, um daran mitzuwirken, dass es gerecht und friedlich wird. Dann werden wir weise und verständlich.

Christine Hoffmann (pax christi)

INITIATIVEN UND INFORMATIONEN

Unterrichtsmaterial zu Rüstungsexporten

Die pax christi-Kommission Rüstungsexport stellt Unterrichtsmaterial für die Sekundarstufe II zur Verfügung. Die Frage, wohin Kriegswaffen aus Deutschland geliefert werden und was damit geschieht, interessiert auch junge Menschen. pax christi macht Schüler*innen Basiswissen zugänglich, damit sie sich eine fundierte Meinung bilden und mitdiskutieren können. Mit Arbeitsblättern für den Unterricht in der Schule unterstützt pax christi Lehrerinnen und Lehrer dabei, das politische Interesse ihrer Schüler*innen zu fördern. Denn: Friedenspolitik braucht informierte Bürger*innen – keine Entscheidungen hinter verschlossenen Türen. Das Heft „Rüstungsexport“ bietet Karikaturen zum Einstieg, Fakten über die Entscheidungsprozesse, welche Länder beliefert werden, Auszüge aus Reden der Parteien im Deutschen Bundestag als Diskussionsanregung für die Schulklassen, Tipps zu weiteren Informationsquellen und Aktionshinweise für die, die sich engagieren wollen. Das Unterrichtsmaterial finden Sie hier: www.paxchristi.de



Frauenfriedenskirche

Die Frauenfriedenskirche wurde auf Initiative des Katholischen Deutschen Frauenbundes von 1916 bis 1929 in Frankfurt/Main als Mahnmal für den Frieden errichtet und ist bis heute ein wichtiger Ort für den KDFB. Derzeit wird sie umfassend saniert, auch mit Unterstützung des KDFB.

Foto: Pfarrei Sankt Marien.



MachtLichtAn

Unter dem Motto **#MachtLichtAn** fordert die Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) die deutschen Bischöfe auf, Licht in das Dunkel der Missbrauchsfälle zu bringen, verkrustete Machtstrukturen abzuschaffen, unabhängige Missbrauchsbeauftragte einzusetzen und die kirchliche Sexualmoral zu verändern. Zu dieser bundesweiten Aktion hat die kfd am 12. Dezember 2018 um 18 Uhr aufgerufen, um sich zu Klage und Gebet zu versammeln: Dabei richten Frauen symbolisch Taschenlampen auf das Dunkel einer Kirchentür, um Klarheit in die Dunkelheit jahrzehntelangen Macht-Missbrauchs zu bringen. Die zentralen kfd-Forderungen an die Deutsche Bischofskonferenz werden dort verlesen. Zudem werden Postkarten vor Ort verteilt, auf denen die Forderungen festgehalten sind. Weitere Materialien, die Forderungen, die Klage-Andacht und Hintergrundinformationen sind unter folgendem Link zu finden: www.kfd-bundesverband.de/machtlichtan/



Impressum:

Herausgeber: Bundesvorstand des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ), Postfach 32 05 20, 40420 Düsseldorf. Sonderdruck zur Aktion Weltfriedenstag 2019 in Zusammenarbeit mit der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd), Prinz-Georg-Str. 44, 40477 Düsseldorf sowie den Verbänden DJK-Sportverband, Katholischer Deutscher Frauenbund (KDFB), Gemeinschaft der Katholischen Männer Deutschlands (GKMD) und der Internationalen Katholischen Friedensbewegung pax christi, unterstützt von der Arbeitsstelle für Jugendseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz (afj)

Redaktion: Monika Altenbeck (kfd), Stefan Dengel (BDKJ), Jürgen Döllmann (GKMD), Christine Hoffmann (Pax Christi), Dr. Regina Illemann (KDFB), Elisabeth Keilmann (DJK), Eileen Krauß (Geschäftsführung, afj)

Verlag: Verlag Haus Altenberg GmbH, Carl-Mosterts-Platz 1, 40477 Düsseldorf.

Hinweis: Nicht in jedem Fall konnten wir die Quellenangaben ausfindig machen. Für entsprechende Hinweise sind wir dankbar. Bei Nachdruck Belegexemplar erbeten.

Bestellungen an: Jugendhaus Düsseldorf, Verkaufsabteilung, Carl-Mosterts-Platz 1, 40477 Düsseldorf, Tel.: 0211/4693-230, Fax: 0211/4693-250, Mail: bestellung@jugendhaus-duesseldorf.de oder über den Shop: www.jhdshop.de

